

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 2

Artikel: Brief an einen Nuller. Teil 2
Autor: Weber, Ulrich / Furrer, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

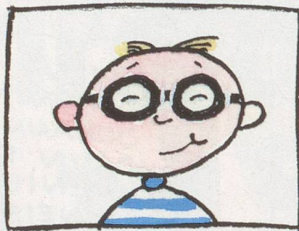
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mein lieber Gregor

Das Schnapsjahr 99 ist schon wieder über einen Monat alt, und nichts ist passiert bis jetzt, rein nichts, weder am Silvesterabend 98 noch am 11.1. oder 19.1.1999. Die Weltuntergangs-Szenarien aber werden munter weiter verkündet. Der Computer-Crash in der Silvesternacht 99 scheint in gewissen Köpfen so fest zementiert zu sein wie... ja wie die Zauberformel im Bundesrat.

Wie die sich den Crash vorstellen? Also: Angenommen, du möchtest am frühen Neujahrstag 2000 zur Welt kommen: Dann musst du riskieren, dass dein Papi, welcher dein Mami ins Spital fahren will, nicht aus der Tiefgarage herauskommt. Die Türe bockt. Bereits vorher ist die Heizung im Haus zusammengebrochen, Mami konnte sich nicht warm duschen, Papi nicht rasieren, Radio und Kaffeemaschine streikten, auch das Telefon, mit dem man sich und dich im Spital anmelden wollte. Hat's dein Papi dann gleichwohl irgendwie geschafft, loszufahren, bleibt er wegen ewigroten Ampeln in der Stadt stecken.

Im Spital werden keine Glastüre und kein Lift sich öffnen, kein Monitor, kein Beatmungsgerät funktionieren; womöglich legen sie dein Mami einfach irgendwohin auf eine Decke und lesen bei Kerzenschein hastig in alten Büchern nach, wie die Frauen primitiver Urvölker ihre Kinder ohne jegliche Hilfsmittel auf die Welt bringen. Stell dir das vor, lieber Gregor, du willst raus und keiner weiss wie!

Aber wie gesagt: Das ist ja alles Mumpitz. Selbstverständlich wird auch am Neujahrstag 2000 die Sonne aufgehen, es wird schneien im Winter und knospen im Frühling, wie eh und je. Das Leben geht weiter, und neues Leben blüht aus den Ruinen. Du zum Beispiel, Gregor.

Allerdings, ich geb's zu, seit kurzem ist mir doch ein wenig mulmig zumute. Wegen der CVP. Genauer: Wegen der Rücktritte ihrer beiden Bundesräte. Also nicht etwa, dass ich deren Rücktritt als Weltuntergang

empfinde. Aber je länger, je mehr hege ich den Verdacht, die beiden wissen mehr als wir normalen Sterblichen, und wollen noch abschleichen, ehe es zu spät ist. Warum wohl hat Cotti in den letzten Jahren das Wandern entdeckt, hm? Der will doch auswandern, das ist es, und zwar bevor wir Schweizer das Kleingedruckte in den EU-Verträgen entdeckt haben. Oder vielleicht weiss Flavio, der Weitgereiste, mehr als wir, was wegen Japan,

China oder Brasilien noch auf uns zukommt. Oder wegen Leukerbad.

Und Noldi Koller? Weiss wohl auch mehr, als ihm lieb ist. Zum Beispiel über weitere bei uns hereinströmende Flüchtlinge. Und hat er nicht noch vor kurzem verkündet, er hoffe, die neue Bundesverfassung auf den 1.1.2000 in Kraft setzen zu können? Inzwischen wissen wir, dass er dann schon nicht mehr im Amt ist. Ja, wohl schon über alle Berge sein wird...

Gregor, mich beunruhigt, dass zwei derart besonnene, weise Männer früher als erwartet zurücktreten; vor

allem, dass sie schon jetzt zurücktreten. Vielleicht fürchten sie ja auch, SVP-Präsident Ueli Maurer bekomme recht, und die CVP gehe Ende Oktober, bei den Nationalratswahlen, wirklich unter. Was tatsächlich eine Katastrophe wäre. Jedenfalls für die CVP.

Lieber Gregor, ich werde in den nächsten Wochen also ganz genau aufpassen. Jedes Signal aufmerksam registrieren. Ein Alarmzeichen könnte sein, wenn plötzlich auch Kaspar Villiger zurücktritt. Oder Adolf Ogi. Laufend kündigen jetzt auch schon Stände- und Nationalräte ihren Rücktritt an. In meinem Kanton hat der Finanzdirektor seinen Rücktritt bekanntgegeben. Merkst du etwas? Eben. Die Lage wird ernst, Gregor.

Dein Grossvater Ulrich Weber

Ulrich Weber



JÜRIG FÜRREER